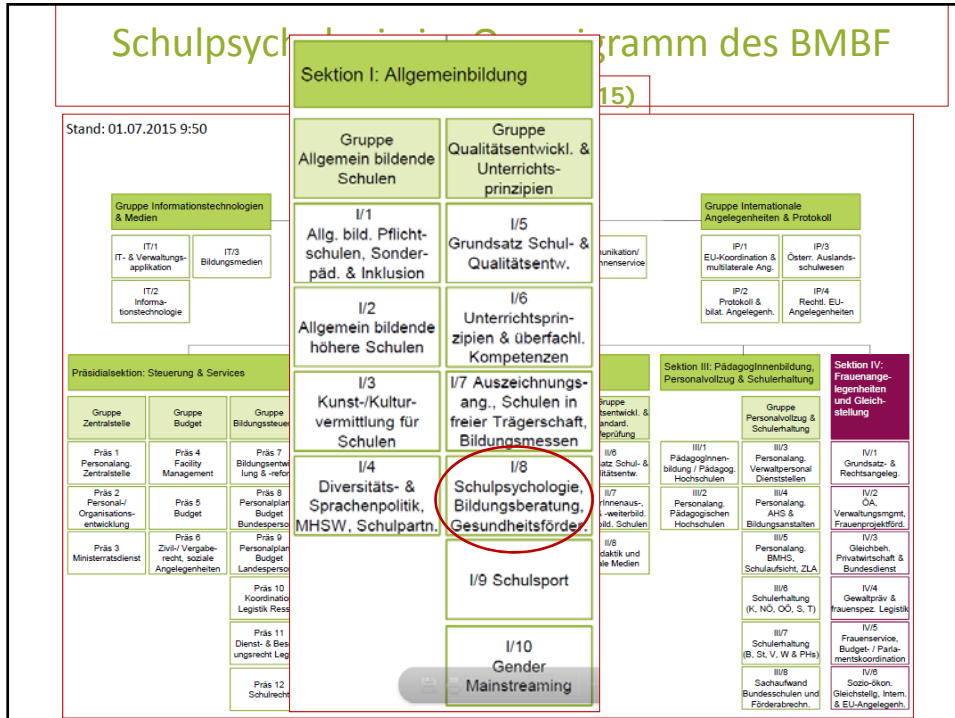


Psychosoziale Unterstützungssysteme an und für Schulen

Einbettung der „Mobilen
interkulturellen Teams“ in die
schulische Beratungslandschaft

Juni 2016
Dr. G. Krötzl, BMBF Abt. I/8



Aufgaben Abteilung I/8 im BMBF

Lt. GE (seit Dez. 2015)

Abteilung I/8 (Schulpsychologie-Bildungsberatung, Gesundheitsförderung)

Psychologische Grundlagen für den Bildungsbereich; Grundsatzarbeit und Sektionskoordination für „Information Beratung und Orientierung für Bildung und Beruf“ (ibobb) Schüler/innenberatung; psychische Gesundheit mit Schwerpunkt Sucht und Gewalt; Sexualpädagogik; Gesundheitsförderung inkl. Ressortkoordination; schulische Unterstützungssysteme und psychosoziale Beratung; schulpsychologische Beratung der Zentrallehranstalten; Bundeseinheitlichkeit der Schulpsychologie: Aus- und Fortbildung, Qualitätssicherung, Organisationsentwicklung; Schul- und Bildungsinformation und -service; Schulsozialarbeit; Begabungs- und Begabtenförderung; Verhinderung von frühzeitigem Schulabbruch inklusive Jugendcoaching;

Leiter:	KRÖTZL Gerhard Dr. MinR	2580
Stellvertreterin:	HALLER Beatrix Mag. ^a Dr. ⁱⁿ MinR ⁱⁿ	2533
Mitarbeiterinnen:	FRAUNDORFER Andrea Dr. ⁱⁿ VB v1	4723
	GSCHWANDTNER Sabine ADir. ⁱⁿ	2590
	LANGENECKER Evelin Mag. ^a VB v1 (dzt. beurlaubt)	
	SCHREIER Sandra VB v3	2584
	WASKA Karin Mag. ^a OR ⁱⁿ	2583
Teamassistent:	SAILER Markus VB v3 (MKD)	2344

Beratungseinrichtungen des BMBF im Verantwortungsbereich der Abt. I/9

	Koordination	Fachliche Richtlinien, Qualifizierung	Fachaufsicht
 SCHULPSYCHOLOGIE BILDUNGSBERATUNG			
Schüler- und Bildungsberatung			
 Schulinfo		+ Hotline (Telefon, e-mail) zur qualifizierten Erstberatung	
 Schulsozialarbeit in Österreich		Förderung Vernetzung Entwicklungsunterstützung	
 NEBA NETZWERK BERUFLICHE ASSISTENZ JUGENDCOACHING		Implementierungsunterstützung	

Externe Angebote



Tätigkeitsfelder - Zielgruppen

Tätigkeitsfeld	APS					AHS			BMHS				BS		
	BBP	SBB	SΨ	SSA	JC	SBB	SΨ	JC	SBB	SΨ	SSA	JC	SΨ	SSA	LC
Primarbereich	█	█	█	█	█										
Sekundarst. I	█	█	█	█	█	█	█	█							
Sekundarst. II	█	█	█	█	█	█	█	█	█	█	█	█	█	█	█

Anzahl (tw. geschätzt)	In VZÄ	Per-sonen
Beratungs-/Betreuungs-l./ PsychagogInnen	440	Ca. 600
Schüler-/BildungsberaterInnen	Ca. 100	Ca. 2.800
SchulpsychologInnen	160	200
SchulsozialarbeiterInnen	Ca. 200	Ca. 250
Jugendcoaches	351	443

} Pädagogik

Psychologie

Soziale Arbeit

Case-Management

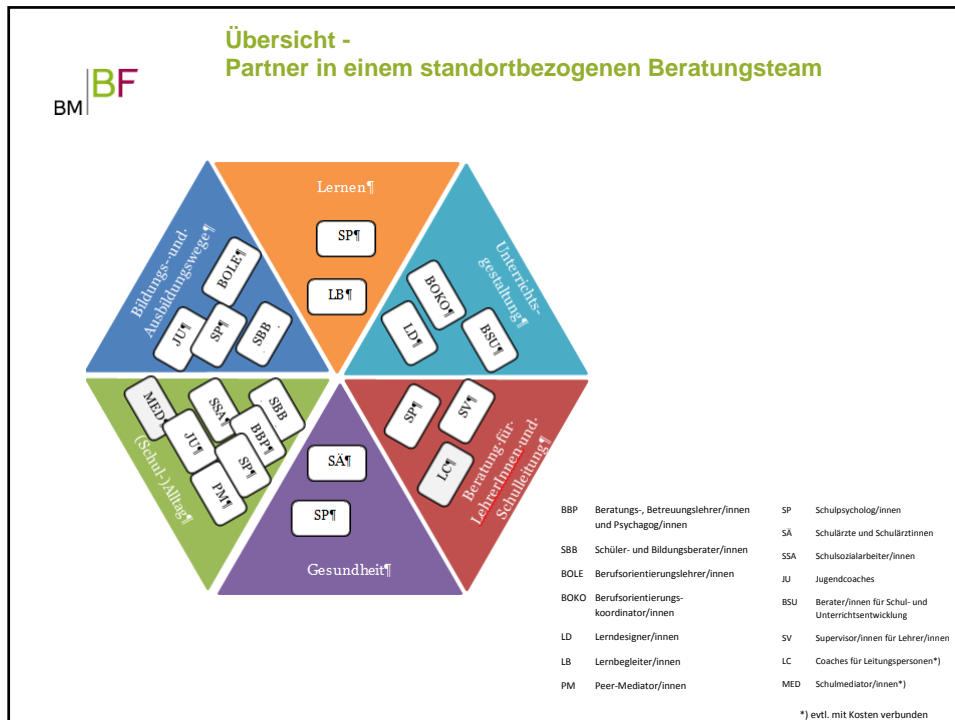
Kooperationspartner im Bereich Beratung – Broschüre „Beratung an und für Schulen“



www.schulpsychologie.at/kokoko

In der Broschüre beschriebene Unterstützungskräfte

LehrerInnen mit Zusatzausbildung
Beratungs- und Betreuungslehrer/innen und Psychagog/innen (BBP)
Schüler- und Bildungsberater/innen
Berufsorientierungslehrer/innen
Berufsorientierungskordinator/innen
Lerndesigner/innen
Lernbegleiter/innen
Peer-Coaches für Peer-Mediator/innen
Andere Professionen
Schulpsycholog/innen
Schulärzte und Schulärztinnen
Schulsozialarbeiter/innen
Jugendcoaches
Berater/innen für Schul- und Unterrichtsentwicklung
Supervisor/innen für Lehrer/innen
Coaches für Leitungspersonen
Schulmediator/innen



BM | **BF**

Informationsoffensive des BMBF – Auszug aus Broschüre

Bildungs- und Ausbildungswege

Worum geht es?

Jugendliche stehen vor der Herausforderung, für sie passende Entscheidungen für ihren weiteren persönlichen Bildungs-, Ausbildungs- und Berufsweg zu treffen.

Voraussetzung dafür ist die Auseinandersetzung mit eigenen Interessen, Stärken und Potenzialen sowie mit Möglichkeiten und Angeboten zur schulischen und beruflichen (Aus-)Bildung. Jugendliche brauchen zudem Informationen über konkrete Unterstützungsmöglichkeiten und Anlaufstellen für Beratung.

Darüber hinaus geht es aber auch um die Stärkung all jener persönlichen Kompetenzen, die für das Vorbereiten und Treffen von Entscheidungen über (Aus-)Bildungswege wesentlich sind.

Dabei können folgende Professionen unterstützen:

- Berufsorientierungslehrer/innen
- Schüler- und Bildungsberater/innen
- Jugendcoaches
- Schulpsycholog/innen

<p>(Schul-)Alltag</p>	<p>Worum geht es?</p> <p>Schüler/innen haben vielfältige Entwicklungsaufgaben zu bewältigen. Nicht alle Herausforderungen in Familie, Schule oder im sozialen Umfeld sind für sie alleine bewältigbar. Vor allem bei schulischen oder sozialen Schwierigkeiten bzw. in Entwicklungskrisen brauchen Heranwachsende Begleitung und Unterstützung.</p> <p>Dabei können folgende Professionen unterstützen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schüler- und Bildungsberater/innen • Beratungs- und Betreuungslehrer/innen sowie Psychagog/innen (BBP) • Schulpsycholog/innen • Mediatoren/innen (Peer Coaches) • Schulsozialarbeiter/innen
<p>Gesundheit</p>	<p>Worum geht es?</p> <p>Lernen und Lehren gelingt, wenn Lernende und Lehrende in einem umfassenden Sinne gesund sind und sich physisch und psychisch wohlfühlen. Manchmal zeigen sich Anzeichen für gesundheitliche Probleme in der Schule –diese können dann rechtzeitig erkannt werden. Erste Hilfestellung in der Schule kann auch bei Essstörungen, früher Schwangerschaft, Alkoholmissbrauch, Süchten etc. gegeben werden.</p> <p>Dabei können folgende Professionen unterstützen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schulärzte und Schulärztinnen (in Bundesschulen) • Schulpsycholog/innen

<p>Lernen</p>	<p>Worum geht es?</p> <p>Lernen und Lehren sind zentrale Elemente der Schule. Damit diese Prozesse in Unterricht und Schule gelingen, braucht es manchmal neben engagierten Lehrer/innen zusätzliche Beratung. Vor allem Schüler/innen brauchen bei Lernschwierigkeiten und -krisen Unterstützung und Beratung.</p> <p>Dabei können folgende Professionen unterstützen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lerndesigner/innen in der Neuen Mittelschule • Schulpsycholog/innen • Lernbegleiter/innen im Rahmen der Neuen Oberstufe • im weitesten Sinne auch Mediator/innen (Peer Coaches)
<p>Unterrichtsgestaltung</p>	<p>Worum geht es?</p> <p>Gelungene Unterrichtsgestaltung hängt ebenso von der Professionalität der Lehrenden wie von den Rahmenbedingungen ab. Unterricht und Schule müssen zudem immer weiterentwickelt werden, um den vielfältigen Anforderungen an Schule gerecht zu werden.</p> <p>Dabei können folgende Professionen unterstützen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lerndesigner/innen im Bereich der Neuen Mittelschule • Berater/innen im Bereich SE, und UE, z.B. EBIS- Berater/innen • Berufsorientierungskordinator/innen

Beratung für Lehrer/innen und Schulleitung

Worum geht es?

Beratung ist manchmal auch auf der Ebene der Lehrer/innen und der Schulleitung notwendig. Wir brauchen zudem alle Austausch und Rückmeldung über unser Tun. Das gilt für Schüler/innen ebenso wie für Lehrer/innen, Leitungspersonen und Leitungsteams.

Dabei können folgende Professionen unterstützen:

- Supervisor/innen für Lehrer/innen
- Coaches für einzelne Leitungspersonen und Leitungsteams
- Berater/innen im Bereich Schul- und Unterrichtsentwicklung
- Schulpsycholog/innen
- Schulärzte und Schulärztinnen (an Bundesschulen)

Kernaufgaben der Schulpsychologie

Individuumsbezogen


- **Information**
- **Beratung**
 - Persönlichkeitsentwicklung und Gemeinschaftsförderung: Lernen/ Verhalten/ Emotionales, Persönliche Krisen
 - Bildungsberatung
- **Sachverständigentätigkeit** lt. gesetzlichen Bestimmungen
- **Psychologische Behandlung**

Systembezogen

- **Weiterbildung**
 - für Lehrer/innen
 - Informationen für die Öffentlichkeit
- **Entwicklungsunterstützung**
 - Prävention und Intervention
 - Schulentwicklung
 - wissenschaftliches Arbeiten
- **Vernetzung/Koordination**
 - Inner- und außerschulisch
- **Unterstützung von Schulen beim Krisenmanagement**

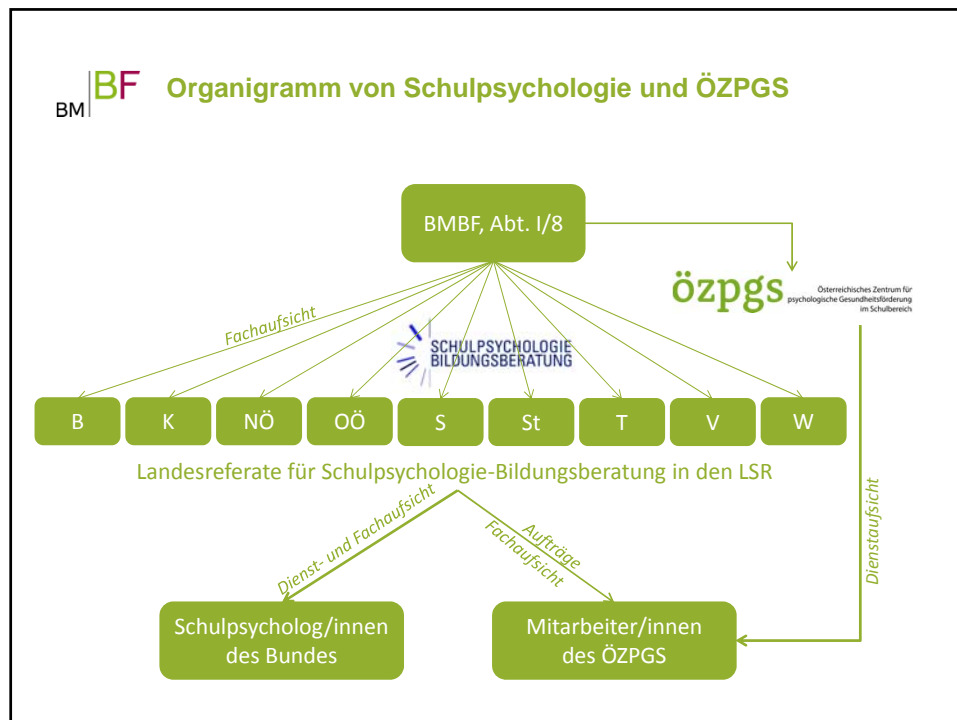
Originaldokument: <http://www.schulpsychologie.at/uploads/media/Kernaufgaben.pdf>

Kernaufgaben des ÖZPGS

- Mitarbeit bei Initiativen und Projekten der Schulpsychologie-
Bildungsberatung im Bereich **psychologische
Gesundheitsförderung** einschließlich psychologischer Prävention.
-  Unterstützung von Schulen bei der **Aufnahme und Integration von
Flüchtlingskindern und –jugendlichen**.
- Die **psychologische Beratung und psychologische Behandlung**
von Schüler/innen, Erziehungsberechtigten und Lehrenden in enger
Abstimmung mit dem schulpsychologischen Dienst.
- Die Mitwirkung bei **Initiativen zur Lehrer/innenfortbildung** im
Bereich der psychologischen Gesundheitsförderung einschließlich
psychologischer Prävention.
- Die Erarbeitung und Durchführung von **Fortbildungsprogrammen**
im Bereich der psychologischen Gesundheitsförderung einschließlich
psychologischer Prävention **für Beraterinnen im Schulwesen**.

Aufgabenfelder Mobile interkulturelle Teams

	<i>PsychologIn</i>	<i>SozialarbeiterIn</i>	<i>(Sozial-)PädagogIn</i>
I. Einzelfallarbeit	Psychologische Diagnostik Mithilfe bei der Krisenbewältigung Beratung bei psychischen Problemen	Soziale Einzelfallhilfe, insb. Beratung und Begleitung bei Ausgrenzungsgefahr bzw. – erfahrungen	Lernberatung
II. Präventionsarbeit	Initiierung von Projekten zum Schulklima	Soziales Lernen (Klassenverband, Nachmittagsbetreuung)	Soziales Lernen (Klassenverband, Nachmittagsbetreuung)
III. Beratung/ Unterstützung von LehrerInnen	Psychologische Beratung Supervision	Beratung zur Steigerung der Interkulturellen Kompetenz	Sozialpädagogische Beratung und Teamentaching
IV. Unterstützung Schulleitung und Schulaufsicht	Beratung bei der Gestaltung von Kommunikationsprozessen (z.B. Eltern- abende, Konferenzen) Moderation von Konfliktgesprächen	Kontaktherstellung zu auerschulischen Unterstützungs- strukturen und Hilfsorganisationen	Beratung bei der Planung von Initiativen im Bereich der Nachmittags- betreuung
V. Arbeit mit LehrerInnenkollegium	Fortbildung und Beratung bei Schulentwicklungsprozessen	Fortbildung im Bereich interkulturelle Kompetenz	Fortbildung im Bereich interkulturelle Kompetenz
VI. Elternarbeit	Mitwirkung bei der Gestaltung von Elterninformationen und Elternabenden	Kommunikation mit Flüchtlingsfamilien Mitwirkung bei der Gestaltung von Elterninformationen und Elternabenden	Informationen zu Lernunterstützungen und Besonderheiten des österreichischen Bildungssystems
VII. Vernetzungstätigkeit	Kooperation und Abstimmung mit schulischen und anderen Unterstützungssystemen Einrichtungen des Gesundheitswesens	Regionale Vernetzung und Abstimmung mit auerschulischen Hilfsorganisationen Behörden aus dem Sozialbereich, der Kinder- und Jugendhilfe sowie des Asylwesens	Regionale Vernetzung und Abstimmung mit Sprachförderkräften Regional Verantwortlichen für Sprachstartkurse Anbietern von Lernhilfe und Sprachförderung im außerschulischen Bereich sowie im Bereich der Erwachsenenbildung



BM **BF** Die wichtigsten Kooperationspartner an der Schule (1)

Beratungs- und Betreuungslehrer/innen und Psychagog/innen

Schularten	Schulstufen	Flächendeckung	Kosten für Schule
Alle allgemein bildenden Pflichtschulen	1.-9.	Ja	Keine

Beratungs- und Betreuungslehrer/innen und Psychagog/innen (BBP) bieten Schüler/innen Beratung und Unterstützung in emotional und sozial herausfordernden Entwicklungsphasen an. BBP entwickeln individuelle Betreuungskonzepte für Schüler/innen und Klassen bei Lern- und Verhaltensproblemen, BBP begleiten auch Lehrer/innen und Eltern in schwierigen sozialen Situationen, wirken an der Gestaltung entwicklungsfördernder Lernbedingungen mit, leisten Krisen- und Konfliktintervention sowie Gewaltprävention.

Schülerberater/innen und Bildungsberater/innen

Schularten	Schulstufen	Flächendeckung	Kosten für Schule
Alle Sekundarschulen (HS, NMS, SO, PTS, AHS, BMHS, ab 2015 auch Berufsschulen)	Ab 5.	Ja	Keine

Schülerberater/innen und Bildungsberater/innen bieten Informationen für Schüler/innen und deren Eltern über Bildungsgänge, Eingangsvoraussetzungen und mögliche Abschlussqualifikationen. Sie bieten individuelle Beratung und Vermittlung von Hilfe bei Bildungslaufbahnfragen und persönlichen Problemen. Sie sind erste Anlaufstelle für Schwierigkeiten in und mit der Schule.

Schulärzte und Schulärztinnen

Schularten	Schulstufen	Flächendeckung	Kosten für Schule
Alle (in Bundesschulen genau definierte wöchentliche Anwesenheit)	Alle	Ja	Keine

Schulärzte und Schulärztinnen tragen Sorge dafür, dass gesundheitliche Beeinträchtigungen und Bedürfnisse von Schüler/innen erkannt werden und entsprechend darauf reagiert wird. Alle Schüler/innen werden einmal jährlich untersucht. Bei Verdacht auf gesundheitliche Störungen werden die Erziehungsberechtigten informiert. Schulärzte/innen führen keine Behandlungen durch, leisten aber Erste Hilfe bei Verletzungen und akuten Erkrankungen. Sie beteiligen sich an der Gesundheitsförderung und Gesundheitserziehung an Schulen.

Die wichtigsten Kooperationspartner an der Schule (4)

Jugendcoaches

Schularten	Schulstufen	Flächendeckung	Kosten für Schule
HS, NMS, PTS, AHS, BMHS	Ab dem individuellen 9. Schulbesuchsjahr	Ja	Keine

Das Jugendcoaching ist ein Angebot des Sozialministeriumservice und wird bundesweit durch Trägerorganisationen umgesetzt. Zur Zielgruppe des Jugendcoachings gehören sowohl Jugendliche, die eine Schule besuchen, als auch so genannte außerschulische Jugendliche.

Jugendcoaches beraten und orientieren Schüler/innen ab dem individuellen 9. Schulbesuchsjahr mit dem Ziel, diese möglichst bis zum Abschluss in einer Bildungseinrichtung zu halten bzw. den Schüler/innen Beratung und Orientierung zu geben, wenn der Abbruch der Bildungslaufbahn droht. Weiters bieten sie Schüler/innen Orientierung und Beratung beim Übergang von der Schule in den Beruf und unterstützen in Krisen, die das Erreichen eines Jahres- oder Bildungsabschlusses gefährden.

Die wichtigsten Kooperationspartner an der Schule (5)

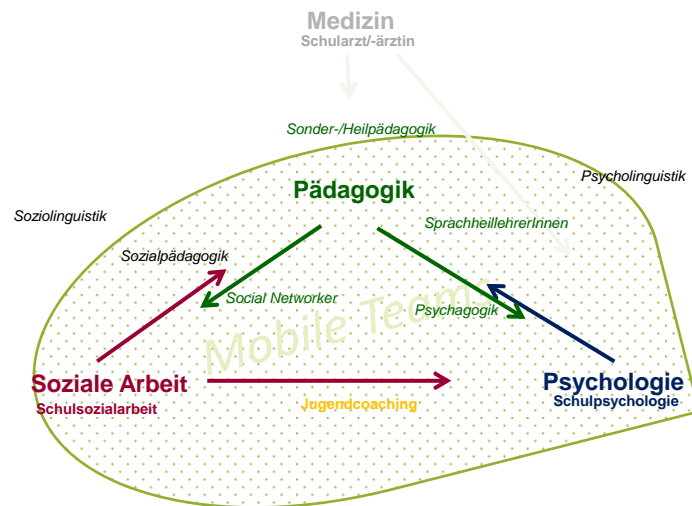
Schulsozialarbeiter/innen

Schularten	Schulstufen	Flächendeckung	Kosten für Schule
Dzt. vorwiegend an Sekundarschulen	Meist ab 5. Schulstufe	Nein (meist im Rahmen von Schulerhalten, Kinder- und Jugendhilfe, tw. auch BMBF und ESF geförderten Projekten)	In der Regel keine

Schulsozialarbeit steht als niederschwelliges Angebot und Vernetzungsstelle für Schülerinnen und Schüler, aber auch für Eltern und Lehrer/innen zur Verfügung, mit dem Ziel, Präventionsarbeit zu leisten. Themen wie Gewalt und Mobbing, Schulabsentismus / Schulverweigerung, Klassenklima etc. werden in Gruppenangeboten, aber auch in individuellen Beratungsgesprächen in den Fokus gestellt. Durch die Anwesenheit an der Schule bzw. in den Lebenswelten der Schüler/innen sorgen die Schulsozialarbeiter/innen für eine vertrauensvolle Atmosphäre und geben den Kindern und Jugendlichen vor allem für die An- und Aussprache schwieriger Themen Sicherheit.

Im Sinne der Prävention soll Schulsozialarbeit Themen ansprechen, die lebensweltlich für die Kinder und Jugendlichen bedeutsam sind und zum Gelingen des Zusammenlebens an Schulen und zu einer erfolgreichen Bildungsbiographie der einzelnen Schüler/innen beitragen.

Interdisziplinarität, Professionalität und die Positionierung der mobilen Teams



BM | **BF**

Projektsynergien:

Andere Maßnahmen des BMBF aus dem „Integrationstopf“

- **Sprachstartkurse in Schulen:**
In APS (zusätzlich 416 Kurse) als auch nun neu auch in AHS und BMHS (100 Kurse)
- **Übergangsstufe für Jugendliche ohne Kenntnisse der Unterrichtssprache Deutsch:**
Für Jugendliche nach der Schulpflicht als Einstiegshilfe in eine BMHS (dzt. 44 Standorte für 823 Jugendliche)
- **Basisbildung / Alphabetisierung für Flüchtlinge im Alter 15 +:**
Für nicht schulpflichtige 15- bis 19-jährige Flüchtlinge nach den Qualitätsstandards der Initiative Erwachsenenbildung (Sprachkompetenz in Deutsch: Sprechen, Lesen, Schreiben; Rechnen; IKT; Lernkompetenz) in Einrichtungen der Erwachsenenbildung (120 Kurse für 1.200 Jugendliche)

Projektsynergien: Initiative „Respekt und Zusammenleben“ des BMBF

- **Workshops zum Thema „Respekt, Zusammenleben und Gleichstellung von Frauen und Männern“:**

Über Zentrum *polis* für alle Schulen kostenlos abrufbar (insg. 600 Workshops) – www.politiklernen.at/workshopreihe2016

- **Broschüre „Schule verstehen – Kommunikationshilfen für Eltern“:**

Information in 8 Sprachen über Regeln des schulischen Miteinanders in Österreich, insb. in der Frage, wie Eltern und Lehrerinnen/Lehrer miteinander reden und welche Rechte und Pflichten sie hinsichtlich der Bildung und Erziehung der Kinder haben - <https://www.bmbf.gv.at/schulen/service/sv/index.html>



- **Poster „Klassenregeln“:** mit pädagogischer Begleitinformation für LehrerInnen, in Zusammenarbeit mit dem Österreichischen Jugendrotkreuz - www.jugendrotkreuz.at/oesterreich/themen/zusammenleben/respekt-zusammenleben (in jeder Schule gibt es eine/n Beauftragte/n)

Weitere Kooperationspartner: Wichtige bundesweite Telefonhotlines

- Schulinformations- und –servicestellen sowie Schulberatungsstellen für MigrantInnen bei den Schulbehörden - <https://www.bmbf.gv.at/schulen/service/index.html>
- Rat auf Draht (147): 24Stunden Telefonberatung für Kinder und Jugendliche – auch in Krisensituationen – www.rataufdraht.at
- Beratungsstelle Extremismus (0800 20 20 44): Information und Beratung, wenn man mit dem Thema Extremismus konfrontiert wird – www.beratungsstelleextremismus.at
- Frauenhelpline gegen Männergewalt (0800 222 555): Erstberatungsstelle für Frauen und Mädchen mit Gewalterfahrungen – www.frauenhelpline.at

Spezielle Informationsressourcen für MIT-Mitarbeiter/innen



Ergänzungen

- Öffentliche Website:
www.schulpsychologie.at/asylsuehende
- Interne Website (auch mit Unterlagen zu dieser Veranstaltung):
www.schulpsychologie.at/MIT

Interne Kontakte für Nachfragen / Hilfestellungen

- **Fachliches und Auftragsbezogenes :**
jeweilige/r Landesreferent/in
- **Gehalts- und Abrechnungsfragen, Urlaubs-/Krankmeldungen:**
ÖZPGS-Sekretariat (Frau Scharon / Frau Sieberer) – office@oezpgs.at,
Tel. 0680 3324460
- **Dienstrechtliche Fragen, durch den Arbeitgeber zu genehmigende Ansuchen:**
Geschäftsführung des ÖZPGS (Mag. Georg Koenne MBA) –
georg.koenne@oezpgs.at, Tel. 01 53120-2582
- **Fragen zur Berichtslegung, Zeitdokumentation, interne Informationsunterlagen, Vorschläge für Website etc.**
Anasthasiya Knysh, anasthasiya.knysh@oezpgs.at, Tel. 01 53120-2892
- **BetriebsrätInnen:**
Mag.a Klammer-Barabasch Birgitta (OÖ) - birgitta.klammer-barabasch@oezpgs.at
Mag.a Isolde Eggel (Stmk.) – isolde.eggel@oezpgs.at
Mag. Raimund Steinbacher (Salzbg.) – raimund.steinbacher@oezps.at